EVANG.-LUTH. DEUTSCHHAUSGEMEINDE
Deutschhauskirche und Erlöserkirche

Evang.-Luth. Pfarramt, Schottenanger 13, 97082 Würzburg

Der Grüne Gockel

nachhaltig - umweltgerecht - glaubwürdig - kirchliches Umweltmanagement

Umweltbericht 2024 der Kirchengemeinde Deutschhauskirche mit Erlöserkirche Würzburg

Inhalt

Inhalt 2
Vorwort 3
Grußworte 4
Unsere Gemeinde … 5
Der Weg zum Grünen Gockel 7
- Was ist der “Grüne Gockel“? 7
- Rechtliche Vorgaben 7
- Unser Weg zum Grünen Gockel 7
- Die Schritte zum Grünen Gockel 8

Unsere Schöpfungsleitlinien 9
Organigramm 10
Umweltaspekte und Kennzahlen 11
- Bearbeitete Themenfelder der Bestandsaufnahme 11
- Die Aspekte der Bestandsaufnahme 12
- Bewertung der Umweltaspekte 14
- Bestandsaufnahme – Umweltrelevanz 15
- Kennzahlen 15

Bereits umgesetzte Maßnahmen 20
- Heizung 20
- Strom 20
- Wasser 20
- Biodiversität 20
- Beschaffung 20

Umweltprogramm 21
- Klimaschutzgesetz ELKB 21
- Umweltziele 21

Ausblick 24
Zertifikat Grüner Gockel 25

IMPRESSUM

Herausgeber Evang.-Luth. Deutschhausgemeinde Würzburg
Anschrift Schottenanger 13, 97082 Würzburg, Tel. 0931 / 417 894, pfarramt.deutschhaus.wue@elkb.de
V. i. S. d. P. Pfarrerin Tanja Vincent, Isabel Görner, Petra Hönig (beide Umweltbeauftragte), Dr. Eilike Ullmann (stellvertretende Vertrauensfrau) für den Kirchenvorstand
Fotos Kirchengemeinde Deutschhaus, Manfred Dürr
Layout Petra Hönig

Vorwort

Seit Sommer 2020 ist unsere Kirchengemeinde Würzburg Deutschhaus mit Erlöser auf dem Weg zum Grünen Gockel. Die Zeit der Pandemie und eine 17-monatige Vakanz auf der Pfarrstelle haben dieses Vorhaben erschwert, aber nicht gestoppt.

„Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut." So steht es in 1 Mose 1,31, gefolgt von dem Auftrag, die Schöpfung zu bebauen und zu bewahren. Unsere Umgebung ist wunderschön, und sie zu bewahren nicht einfach. Eine große Aufgabe, deren Komplexität uns zunehmend bewusst wird. Alles richtig machen – das ist sehr schwer geworden. Deshalb aber nichts zu tun, ist keine gute Antwort.

So sehen wir uns als christliche Gemeinde in der Verantwortung der Schöpfung gegenüber. Dazu gehört es, als Gemeinde gut auf unsere Gebäude und deren Nutzung zu achten, Kriterien für unsere Einkäufe zu haben, und eine Umgebung zu gestalten, die für Menschen, Pflanzen und Tiere gut ist. Unser Auftrag ist es, weiterzugeben, was wir dabei lernen, dies in unserer Gemeinde zu vermitteln und zu einer Umwelterziehung beizutragen.

Überraschend für uns ist, wie leicht sich einige Dinge deutlich verbessern ließen, wir als Gemeinde Geld und Ressourcen sparen und dabei die Qualität unserer Räume verbessern und Freude daran haben konnten und können. Diese Begeisterung teilen wir gerne mit anderen und sind deshalb auch weiterhin zuversichtlich auf dem Weg.

Herzlich bedanke ich mich bei unserem Umweltteam und allen, die dieses Thema mit viel Energie und Leidenschaft präsent halten und mit ihrer Begeisterung andere anstecken, besonders bei Isabel Görner und Petra Hönig, die sich als Auditorinnen ausgebildet haben, bei Sabine Meier, Tanja Metzger und Dr. Eilike Ullmann, die den Prozess unterstützt haben und bei Manfred Dürr, der unermüdlich dabei ist, viele kleinere und größere Dinge zu verbessern und neue Ideen nicht nur einbringt, sondern auch maßgeblich zu deren Umsetzung beiträgt.

Tanja Vincent, Pfarrerin

Grußworte

Klimaschutz und Umweltschutz sind große Themen unserer Zeit. In diesem Zusammenhang wird gerne von der Schöpfung gesprochen und damit bewusst oder unbewusst auf die Bibel verwiesen. Der Evangelisch-Lutherischen Kirche ist es ein Anliegen, zum Umweltschutz beizutragen. Die Kirchengemeinde Würzburg – Deutschhauskirche hat sich auf den Weg gemacht, das Zertifikat „Grüner Gockel“ zu bekommen. Ich danke allen, die mit viel Engagement und Kompetenz dazu beigetragen haben. Die Kirchengemeinde genügt damit hohen Ansprüchen für Umweltschutz.

Der „Grüne Gockel“ steht für ein dauerhaft verlässliches Umweltmanagement im Gemeindeleben. Wo er verliehen wird und sein Logo zu sehen ist, ist Nachhaltigkeit garantiert. Der Kirchengemeinde wünsche ich Freude an dem Erreichten und hoffe, dass es auch andere anregt, diesen Weg zu gehen.

Dr. Wenrich Slenczka, Dekan

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Deutschhaus-Erlöserkirche, liebe Leserinnen und Leser,

es freut mich sehr zu sehen, dass sich Ihre Kirchengemeinde aktiv am Umweltmanagementsystem "Grüner Gockel" beteiligt. In einer Zeit, in der der Klimaschutz und die Bewahrung der Schöpfung zu den drängendsten Aufgaben unserer Gesellschaft zählen, setzt Ihr Engagement ein wichtiges Zeichen. Der Einsatz für eine nachhaltige Zukunft wird vor Ort, in unseren Gemeinden, umgesetzt und somit Realität. Gleichzeitig senken Sie mit den Maßnahmen Ihre Energiekosten, die Sie zukünftig für andere Zwecke einsetzen können.

Mit der Erstellung Ihres ersten Umweltberichts legen Sie nicht nur die Basis für konkrete Maßnahmen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks, sondern auch ein starkes Bekenntnis zur Verantwortung für unsere Umwelt. Ihre Arbeit zeigt, wie aus Überzeugung Handeln wird und aus Worten konkrete Taten erwachsen.

Im Namen der Stadt Würzburg danke ich Ihnen herzlich für Ihr Engagement und wünsche Ihnen viel Freude und großartige Ergebnisse bei der Umsetzung.

Martin Heilig, 2. berufsm. Bürgermeister und Leiter des Umwelt- und Klimareferats der Stadt Würzburg

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Deutschhaus-Erlöserkirche,

Ihr Einsatz für das Projekt "Grüner Gockel" zeigt, wie Gemeinschaft und Umweltschutz erfolgreich zusammenwirken können. Besonders beeindruckt mich, wie Sie dabei individuelle Stärken einbringen, um gemeinsam konkrete Veränderungen zu bewirken. Ihre Bemühungen tragen dazu bei, neue Wege für einen achtsameren Umgang mit unseren Ressourcen zu öffnen.

Für Ihr engagiertes Mitwirken möchte ich Ihnen herzlich danken und hoffe, dass Sie weiterhin viele Menschen für nachhaltiges Handeln begeistern können.

Anja Knieper, Leiterin der Umweltstation Würzburg

Unsere Gemeinde …

… die Evangelisch-lutherische Deutschhaus-Erlöser Gemeinde in Würzburg

Im Jahr 1923 konnten die evangelischen Christen in Würzburg „links des Mains“ die gotische Kirche des Deutschherrenordens, die nach dessen Auflösung 100 Jahre lang als Militärmagazin missbraucht worden war, als Gotteshaus gewinnen. Die Kirche konnte dank eines enormen ehrenamtlichen Engagements saniert und noch im Inflationsjahr am Ersten Advent eingeweiht werden. Zu der neuen Gemeinde gehörten auch die umliegenden Ortschaften.

Die Deutschhauskirche

Im Zweiten Weltkrieg konnte die Kirche gerettet werden, weil mutige Gemeindemitglieder die auf das Gewölbe fallenden Brandbomben nach draußen warfen. Als in der Nachkriegszeit mit den Flüchtlingen die Zahl der evangelischen Christen stark anstieg, bildeten sich in den einzelnen Dörfern eigene Gemeinden.

In dem rasant wachsenden Stadtteil Zellerau wurde die neue evangelisch-lutherische Erlöserkirche nach Plänen von Architekt Olav Gulbransson erbaut. Aus wirtschaftlichen Überlegungen wurden 2010 die Deutschhausgemeinde und der Sprengel der Erlöserkirche, bis dahin zur Gemeinde in Zell am Main gehörig, zu einer Gemeinde zusammengeführt. Daraus ergibt sich nun eine äußerst vielfältige und offene Gemeinde, die sich einerseits als Innenstadtkirche mit vielen älteren Mitgliedern, aber auch Studierenden, und als „Citykirche“ versteht, ebenso aber auch als Stadtteilgemeinde mit vielen Familien.

Die Erlöserkirche

Architektonische Kleinode sind das gotische und das moderne Gotteshaus, die erhalten werden wollen. In beiden Kirchen wird sonntags ein Gottesdienst gefeiert, oft mit anschließendem Kirchencafé, regelmäßig ein Gottesdienst „für Große und Kleine“; Besonderheiten sind der Gottesdienst am Valentinstag und der vierteljährlich stattfindende englischsprachige Gottesdienst. Weiterhin sollen neue Gottesdienstformen erprobt werden.

Tradition hat die Ökumene mit Kanzeltausch, mit dem Gottesdienst zu Himmelfahrt im Biergarten, dem Frauenfrühstück, der Sternsingeraktion und dem Kinderbibelnachmittag, sowie dem Internationalen Gottesdienst am Pfingstmontag, der zusammen mit den „Internationalen Christen für die Stadt“ vorbereitet und durchgeführt wird und Menschen aus der ganzen Stadt zusammenbringt.

Auch die Gehörlosengemeinde Würzburg-Umland ist in der Deutschhauskirche beheimatet.

In den zwei Gemeindezentren treffen sich der Frauenkreis, eine Kindergruppe im Grundschulalter, der Seniorenkreis und der „Nähtreff“. Die Gemeinde unterstützt die Arbeitsgruppe „Internationale Christen für die Stadt“ und bietet Raum für Gemeinden anderer Nationen, so einer nigerianischen, einer koreanischen, der ungarischen und der lettischen Gemeinde. Außerdem werden die Räume von anderen Gruppen genutzt und dadurch gut ausgelastet.

Eine wichtige Rolle spielt die Kirchenmusik. Kantorei und Posaunenchor proben wöchentlich und bereichern die Gottesdienste. Chor- und Orgelkonzerte und musikalische Veranstaltungen anderer Anbieter führen auch Menschen von außerhalb in die beiden Kirchen.

In den letzten Jahren musste wie bei vielen Gemeinden die Pflege von Räumlichkeiten und Garten zunehmend ehrenamtlich gestemmt werden. Dabei wuchs im Kirchenvorstand das Umweltbewusstsein und damit auch das Bemühen um nachhaltiges, umweltfreundliches Wirtschaften, und man beschloss, sich der Zertifizierung zum „Grünen Gockel“ zu unterziehen.

Eilike Ullmann

Außenansicht der Deutschhauskirche

Außenansicht der Erlöserkirche

Der Weg zum Grünen Gockel

Was ist der “Grüne Gockel“?

Der “Grünen Gockel“ ist ein Umweltmanagementsystem, das unsere Gemeinde dabei unterstützt aktiven Umweltschutz dauerhaft und erfolgreich zu betreiben. Durch klar definierte Analysen können die Umweltauswirkungen der Kirchengemeinde erfasst, bewertet, verbessert und kontinuierlich überwacht werden. Zu den Zielen gehören neben der Senkung des Ressourcenverbrauchs von Energie und Wasser das nachhaltige Handeln im Einkauf und die Reduktion bzw. Vermeidung von Müll. Dabei soll die Idee des „Grünen Gockel“ vom Umweltteam mit dem Kirchenvorstand in die Gemeinde getragen werden. Das Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ sorgt für organisatorische Transparenz und legt Verantwortlichkeiten für die verschiedenen Aufgabenfelder fest.

Als kirchliches Umweltzertifikat entspricht der “Grünen Gockel“ dem europäischen Standard des EMAS-Zertifikates (Eco Management and Audit Scheme), das sich seit 1993 als Instrument des Umweltmanagements in Unternehmen und Institutionen durchgesetzt hat. Im Jahr 2001 wurde das Zertifikat gezielt für Kirchen- und Pfarrgemeinden entwickelt und ist auf deren spezielle Rahmenbedingungen und Erfordernisse abgestimmt.

Unsere Kirchengemeinde hat mit dem Weg zur Zertifizierung “Grünen Gockel“ den Impuls der Landessynode aufgenommen. Unter dem Motto „Mit Energie für ein gutes Klima“ hat die ELKB 2009 den Weg für den Zertifizierungsprozess “Grünen Gockel“ in den bayerischen Kirchengemeinden eröffnet.

Rechtliche Vorgaben

Die evangelisch-lutherische Deutschhauskirche in Würzburg überprüft regelmäßig ihr rechtskonformes Handeln vor allem im Bereich umweltrelevanter Rechtsvorschriften. Darüber hinaus verpflichtet sie sich zur Einhaltung intern erarbeiteter Handlungsvorgaben, wie Schöpfungsleitlinie oder Beschaffungsordnung. Begehungen zur Arbeitssicherheit werden in vorgegebenen Abständen durchgeführt und Mängel zeitnah behoben.

Unser Weg zum Grünen Gockel

Am 14. Juli 2020 beschloss der Kirchenvorstand den Weg zum Umweltmanagement in der Kirche in Form der Zertifizierung zum “Grünen Gockel“ zu gehen.

Mit dem “Grünen Gockel“ als Zeichen für kirchliches Umweltmanagement wollen wir uns bestätigen lassen, dass unsere Kirchengemeinde verantwortungsvoll und engagiert die „Bewahrung der Schöpfung“ lebt.

Isabel Görner und Petra Hönig wurden am 10. Dezember 2018 zu Umweltbeauftragten der Kirchengemeinde Deutschhaus mit Erlöser ernannt. Vom 12.11.2020 bis 01.07.2021 nahmen sie an einer Fortbildung zu kirchlichen Umweltauditorinnen teil.

Im Gottesdienst “Gottes Schöpfung uns anvertraut” am 11. Juli 2021 konnte der Gemeinde das Umweltmanagementsystem “Grünen Gockel“ im Garten der benachbarten Umweltstation vorgestellt und alle zum Mittun eingeladen werden.

Auf dem Gelände der Umweltstation fand während der Corona-Pandemie auch ein Weihnachtsgottesdienst statt und zu Himmelfahrt im Jahr 2024 der ökumenische Gottesdienst.

Im Jubiläumsjahr (100 Jahre evangelisch in der Deutschhauskirche) wurde ein Gottesdienst in der Schöpfungszeit gefeiert, der die Themen des Grünen Gockels aufnahm und beim Kirchencafé mit einer kleinen Ausstellung auf einfache Möglichkeiten hinwies, im eigenen Haushalt umweltfreundlicher zu werden.

Zum Seniorenkreis oder an Tagen, an denen wir nur in einer Kirche Gottesdienst feiern, bieten wir einen Fahrdienst an, der über das Pfarramt angefragt werden kann.

2018 wurde mit Fördermitteln der Stadt Würzburg ein Gemeinschaftsgarten an der Deutschhauskirche gegründet. In diesem Zusammenhang fand eine Vortagsreihe zu verschiedenen Schöpfungsthemen (Faire Schokolade, Kleidung, Landwirtschaft) statt.

Die Schritte zum Grünen Gockel

Unsere Schöpfungsleitlinien

Am 22. März 2022 verabschiedete der Kirchenvorstand die vom Umweltteam entworfenen und anschließend diskutierten Schöpfungsleitlinien. Auf der Homepage der Gemeinde können diese jederzeit eingesehen werden. Auf eine gedruckte Version wurde im Hinblick auf den Papierverbrauch verzichtet.

Die Schöpfungsleitlinien der Kirchengemeinde Deutschhaus

Und der HERR, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren. (1. Mose 2,15)

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen. (Charta Oecumenica 22.4.2001)

Für uns als Kirchengemeinde bedeutet das:

Wir übernehmen die Verantwortung für die Schöpfung innerhalb unseres Lebensbereichs. Der Schutz der Mitwelt gehört zu unserem christlichen Selbstverständnis. In unserem gemeinsamen Handeln als Gemeinde Christi geben wir ein lebendiges Zeugnis für unseren Glauben an Gott als Auftraggeber zur Bewahrung seiner Schöpfung.

Wir setzen uns für gesunde Lebensräume ein. Unsere Gebäude und Grundstücke sollen das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen fördern. Wir wollen darauf achten, dass unser Handeln nicht auf Kosten anderer geht.

Wir gehen mit den natürlichen Ressourcen sparsam und verantwortungsvoll um. Wir bemühen uns um die Reduzierung des Verbrauchs von Energie, Wasser und Material, weil wir die Umwelt schonen wollen.

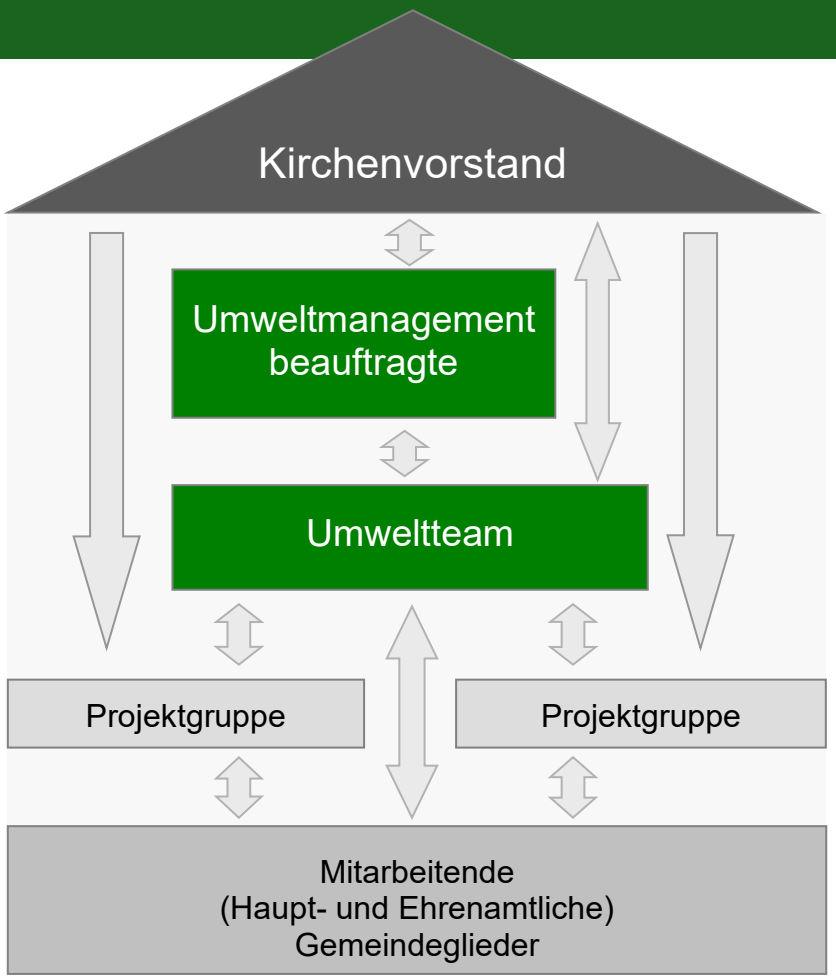
Wir wollen nach dem Grundsatz „bio-regional-fair“ handeln und kaufen deshalb nach Möglichkeit Produkte aus der Region. Aus weltweiter Solidarität bevorzugen wir fair gehandelte und umweltverträgliche Produkte.

Wir machen Schöpfungsverantwortung in der Verkündigung, in den kirchlichen Gruppen, Einrichtungen und Veranstaltungen zum Thema.

Wir tauschen unsere Erfahrungen und Ideen untereinander und mit anderen aus. Die Mitarbeitenden werden einbezogen. Für Anregungen und Kritik sind wir offen.

Unser Bestreben ist eine kontinuierliche Verbesserung unseres Umweltverhaltens. Wir halten die geltenden Vorschriften ein. Wir dokumentieren unsere Bemühungen und Fortschritte.

Organigramm



Kirchenvorstand • Gesamtverantwortung • Außendarstellung Grüner Gockel • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen • Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde • Bewertung des jährlichen Berichtes des Umweltteams	**Umweltteam** • Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Datenerfassung und Kennzahlen • Umsetzung des Umweltprogramms • Umwelterklärung • Information der Mitarbeitenden • Fortbildung initiieren • Mitarbeit beim Internen Audit
Umweltmanagementbeauftragte • Leitung Umweltteam • Koordinierung Grüner Gockel • Grünes Buch • Leitung Internes Audit • Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele	**Projektgruppen (bei Bedarf)** • Temporäre Tätigkeit • Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln
Mitarbeitende und Gemeindeglieder • werden informiert und motiviert • engagieren sich im Umweltteam • äußern Anregungen und Wünsche • unterbreiten Verbesserungsvorschläge	

Umweltaspekte und Kennzahlen

Bearbeitete Themenfelder der Bestandsaufnahme

Die Bestandsaufnahme umfasste verschiedene Themenfelder. Hauptaugenmerk lag auf den Gebäuden und dem damit verbundenen Ressourcenverbrauch, vornehmlich im Bereich Energie.

Der Punkt **Heizung** erschien hier vorrangig, da diese neben hohen Kosten i. d. R. auch für hohe CO_2-Emissionen verantwortlich ist.

Das Thema **Strom** war vor allem im Bereich Einsparung interessant, da bereits seit vielen Jahren regionaler Ökostrom des lokalen Stromanbieters (CMS Standard: EE02 zertifiziert) bezogen wird. Allerdings waren viele Nutzer der Räume mit der Beleuchtung unzufrieden, so dass auch dies in die Betrachtungen mit eingeflossen ist.

Das Themenfeld **Wasser** betraf sowohl das Trinkwasser, da durch einen Biofilm mit *Pseudomonas aeroginosa* das Wasser im Bereich Deutschhauskirche und Remter nicht genutzt werden konnte, als auch die Nutzung des Regenwassers, das nur vereinzelt für die Gartenbewässerung aufgefangen wird.

Im Bereich **Mobilität** konnte festgestellt werden, dass sowohl Pfarrer Zellfelder, mit dem der Grüne Gockel gestartet war, als auch nach längerer Vakanz mit der neuen Pfarrerin Frau Vincent, zwei Vorbilder der Gemeinde vorstehen, die wenn möglich das Fahrrad nutzen. Auf der Homepage und auf dem Briefkopf werden wir zukünftig darauf hinweisen, wie man unsere Kirchen und Häuser mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen kann. Des Weiteren bietet der Förderverein Erlöserkirche Würzburg e. V. ein Tandem zum Verleih an. Bisher wurde dieses schon gerne für Hochzeiten gebucht oder auch für Ausfahrten mit Freund:innen mit eingeschränktem Sehvermögen.

Die Themen **Reinigung** und **Beschaffung** stellen wichtige Bereiche dar, um die Bewusstseinsbildung für den verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Erde und die Verantwortung für die Arbeitsbedingungen bei der Produktion der erworbenen Güter in der Gemeinde zu fördern.

Kastanien prägen das grüne Umfeld der Deutschhauskirche

Die Aspekte der Bestandsaufnahme

Genutzte Gebäude der Gemeinde:
Unsere Gemeinde besitzt keine eigenen Gebäude, sondern hat diese durch die Gesamtkirchengemeinde Würzburg zur Nutzung überlassen bekommen. Dazu gehören zwei denkmalgeschützte Kirchen, je ein Gemeindehaus, ein Pfarrhaus mit Pfarramt. Das zur zweiten Kirche gehörende Pfarrhaus wird vermietet. Die beiden bei den Kirchen angesiedelten Kindertagesstätten werden vom Kita-Zweckverband Würzburg betreut und bewirtschaftet. Der Gemeindesaal der Deutschhausgemeinde wird traditionell Remter genannt; dies hat seinen Ursprung in der ursprünglich klösterlichen Anlage.

Heizung
Neben Fernwärme werden Strom-Bankheizung, Strom-Sitzkissenheizung und Gasheizungen in den verschiedenen Gebäuden genutzt.

Strom
Für den gesamten Gebäudebestand wird schon seit vielen Jahren regionaler Ökostrom (CMS Standard: EE02 zertifiziert) bezogen.

Wasser / Abwasser / Regenwasser
Durch einen Pseudomonasbefall der Leitungen im Bereich der Deutschhauskirche und des Remters konnte über viele Jahre das Wasser im Gemeindezentrum nicht verwendet werden und Trinkwasser musste in Flaschen gekauft werden. Zusätzlich wurde viel Wasser verbraucht, um die Leitungen zu spülen und um den Sanitärbereich nutzen zu können. Regenwasser wird nur punktuell aufgefangen und genutzt.

Reinigung
Bei der Begehung wurde Verbesserungspotential bei den Reinigungsmitteln erkannt und daher ins Umweltprogramm aufgenommen.

Abfall
Durch die gemeinsame Nutzung der Mülltonnen mit der Kindertagesstätte ist das genaue Abschätzen des exakten Müllaufkommens im Bereich Deutschhauskirche und Remter nicht möglich. Ähnlich ist es beim Pfarramt, bei dem der Müll zusammen mit der Pfarrfamilie und den Mieter:innen der Wohnungen der Gesamtkirchengemeinde anfällt, sowie beim Gemeindehaus Erlöser, das zusammen mit den Mieter:innen der dortigen Wohnung Müll entsorgt.

In den Gemeindehäusern und Kirchen haben wir als Gemeinde wenige Veranstaltungen, bei denen Müll anfällt. Kantorei, Posaunenchor und Gottesdienste produzieren so gut wie keinen Müll. Beim jährlich stattfindenden Gemeindefest wird nur Mehrweggeschirr genutzt und es werden nur Mehrwegflaschen verkauft. Beim monatlich stattfindenden Kirchencafé verhält es sich genauso. Der verbleibende Müll wird getrennt. Die Gruppen, die unsere Räume nutzen, bekommen den Hinweis, dass wir Einweg vermeiden und das gleiche von ihnen erwarten.

Im Pfarramt fällt überwiegend Papiermüll an, der gemeinsam mit den Mieter:innen entsorgt wird. Die Menge schwankt dabei sehr stark. Bei der 14-tägigen Leerung ist die 240 Liter Tonne in der Regel maximal zur Hälfte gefüllt. Einmal im Monat fallen zusätzlich ca. vier Liter Restmüll an.

Außenanlagen / Biodiversität

In der Gemeinde sind neben den Gebäuden nur wenige Flächen versiegelt: beim Remter von Deutschhaus gibt es eine Terrasse, beim Gemeindehaus Erlöser vier Parkplätze und den Vorplatz der Erlöserkirche.

Blühende Ochsenzunge auf der Erlöser-"Wiese"

Die Außenanlagen sind überwiegend mit Rasen, Bäumen und Büschen bepflanzt. Rund um die Deutschhauskirche gibt es einen alten Baumbestand mit Begleitgrün, und auf dem Weg zwischen der Erlöserkirche und dem Gemeindehaus neben einer größeren Rasenfläche, einige Hecken und weitere Bäume. Die Rasenfläche soll zu einem großen Teil in eine vielfältige Wiese umgewandelt werden.

Beschaffungswesen

Die Beschaffung ist nicht in allen Bereichen zentral geregelt.

Öffentlichkeitsarbeit

Derzeit wird über den Gemeindebrief, Homepage und Aushänge kommuniziert. Dabei ist der Gemeindebrief im Jahr 2024 auf maximal 24 Seiten beschränkt und auf Umweltschutzpapier umgestellt worden. Damit können wir Papier- und Druckkosten sparen und unsere Bemühungen zum Umweltschutz auf diese Weise sichtbar machen. Auf der Homepage wird im Vergleich zum Gemeindebrief aktueller über Vergangenes berichtet und auf Künftiges hingewiesen. Das Einrichten einer Infowand zu Umweltthemen und bisherigen Erfolgen ist in Planung.

Das Umweltteam: von links Petra Hönig, Tanja Metzler, Sabine Meier und Isabel Görner; es fehlt: Tanja Vincent.

Schöpfungsthemen werden immer wieder in Gottesdiensten thematisiert. Beim Schöpfungsgottesdienst im September 2024 konnte man sich im Anschluss an den Gottesdienst zu umweltverträglicheren Alternativen im Haushalt informieren.

Sozialraumanalyse

Im Jahr 2020 haben wir eine Sozialraumanalyse durchgeführt, um das Potential unserer Kirchengemeinde besser abschätzen zu können und um unsere Arbeit entsprechend danach ausrichten zu können. Daraus resultierte unsere Zusammenarbeit mit den „Internationalen Christen für die Stadt“. Zudem wurde offensichtlich, dass es noch zu wenig Angebote für junge Berufstätige ohne Kinder gibt.

Kooperationspartner

Im Umfeld unserer Gemeinde findet sich die Umweltstation der Stadt Würzburg, die mit ihrem Beratungs- und Schulungsangebot genau die Themenbereiche abdeckt, die wir zukünftig stärker in unserer Gemeinde thematisieren wollen. Für alle Veranstaltungen zum Thema Schöpfung bieten sie ihre Räume der Gemeinde kostenlos zur Nutzung an.

Durch verschiedene Gottesdienstformate auf dem Gelände der Umweltstation haben die Gemeindeglieder bereits einen Bezug zur Umweltstation gewonnen.

Das Ökohaus Würzburg des Bund Naturschutz in Bayern e.V. ist ebenfalls in unmittelbarer Nähe zu finden. Bereits seit 1990 ist es vorbildhaft als Niedrigenergiehaus mit Sonnenenergie- und Regenwassernutzung, umweltfreundlichem Bauen und Dachbegrünung. Als Umweltbildungszentrum bietet es sich ebenfalls als Kooperationspartner an.

In der Kinder- und Jugendarbeit gibt es immer wieder Kooperationen mit der Kirchengemeinde in Zell am Main. Während der Zeit der Vakanz konnten die Kontakte zu Zell vertieft werden. Da diese Kirchengemeinde sich aktuell auch für Umweltthemen interessiert, ist es denkbar hier auch in Zukunft zusammenzuarbeiten.

Schulungen

Um das Umweltmanagementsystem Grüner Gockel und unsere Schöpfungsleitlinien ebenso wie unser Umweltprogramm bekannt zu machen, wurde und wird dies in Gottesdiensten thematisiert. Um die Gemeindeglieder zu verschiedenen Themen zu informieren, wird über ein Angebot im Bereich Umweltbildung nachgedacht. Hier sollte die Kooperation mit der Umweltstation intensiviert werden.

Bewertung der Umweltaspekte

Umweltrelevanz				
	hoch		Geräte	Heizung Beleuchtung Reinigung
	mittel	Außenanlagen Mobilität	Bauliches Kommunikation Regenwasser	Einkauf
	niedrig	Abfall	Raumnutzung	
		niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotenzial		

Bestandsaufnahme – Umweltrelevanz

Im Rahmen eines Workshops am 30.04.2024 mit einem erweiterten Umweltteam wurde den Themen Heizung, Licht und Reinigung eine besonders hohe Priorität zugesprochen.
Als Referenz für die Ausgangssituation dient das Jahr 2019, durch die coronabedingte veränderte Nutzung in den Jahren 2020 bis 2022 können diese Werte nicht direkt verglichen werden.

Blick in den gotischen Kirchenraum

Kennzahlen

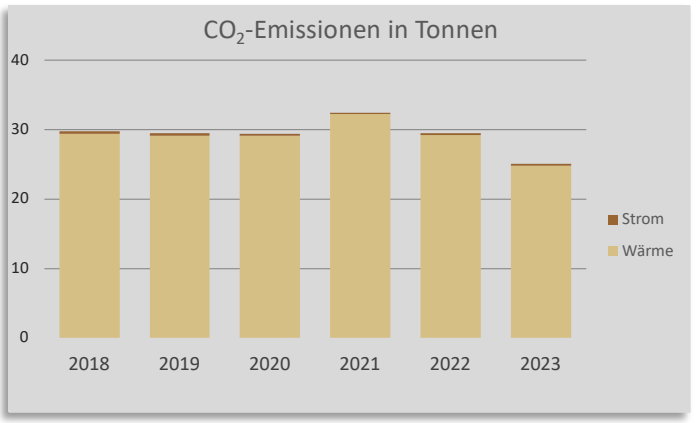
Durch Kennzahlen erfassen wir die umweltrelevanten Verbräuche unserer Kirchengemeinde. Diese Kennzahlen werden berechnet, indem die Verbräuche mit Hilfe von Klimafaktoren bereinigt und in Relation zu verschiedenen Bezugsgrößen (Nutzfläche bzw. Nutzungsstunden) gesetzt werden.

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Bezugsgrößen						
Nutzfläche	m²	1.383	1.383	1.383	1.383	1.383
Nutzungsstunden	Nh	1.900	1.078	1.349	2.110	2.140
Energieeffizienz: Wärme						
Wärmemenge unbereinigt	kWh	158.557	152.450	172.855	155.601	123.551
Klimafaktor	- KF -	1,09	1,13	0,99	1,14	1,18
Wärmemenge bereinigt	kWh	172.827	172.269	171.127	177.385	145.790
Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	125	125	124	128	105
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	91	160	127	84	68
CO2e-Emissionen Wärme	t CO2e	29,1	29,1	32,2	29,2	24,8
Wärmekosten	Euro	5.954	5.805	7.647	17.697	20.313
Energieeffizienz: Strom						
ges. Stromverbrauch	kWh	9.036	7.126	5.989	6.700	7.598
Strommenge/m²	kWh/m²	6,5	5,2	4,3	4,8	5,5
Strommenge/Nh	kWh/Nh	4,8	6,6	4,4	3,2	3,6
CO2e-Emissionen Strom	t CO2e	0,36	0,29	0,24	0,27	0,3
Stromkosten	Euro	2.707	2.340	2.325	3.484	3.678

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Erneuerbare Energien						
ges. Energieverbrauch	MWh	167,6	159,6	178,8	162,3	131,1
davon aus EE-Quellen	MWh	17,4	12,7	13,9	13,5	11,5
Anteil aus EE-Quellen	%	10,4	7,9	7,8	8,3	8,7
Anteil aus EE-Wärme	%	5,2	3,6	4,6	4,4	3,1
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100	100
Energieverbrauch/m²	kWh/m²	121,2	115,4	129,3	117,4	94,8
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	88,2	148,1	132,6	76,9	61,3
Wasser-Verbrauch						
ges. Wasserverbrauch	m³	365	162	149	175	170
Wasserverbrauch/m²	m³/m²	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
Wasserverbrauch/Nh	m³/Nh	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Wasserkosten	Euro	1.008	502	481	564	544
Emissionen						
CO2e-Emissionen Energie	t CO2e	29,4	29,3	32,4	29,5	25,1
CO2e-Emissionen/m²	kg CO2e	21,3	21,2	23,5	21,3	18,1
CO2e-Emissionen/Nh	kg CO2e	15,5	27,2	24,1	14	11,7
ges. CO2e-Emissionen	t CO2e	29,4	29,3	32,5	29,5	25,1

Umweltaspekt CO_2-Verbrauch

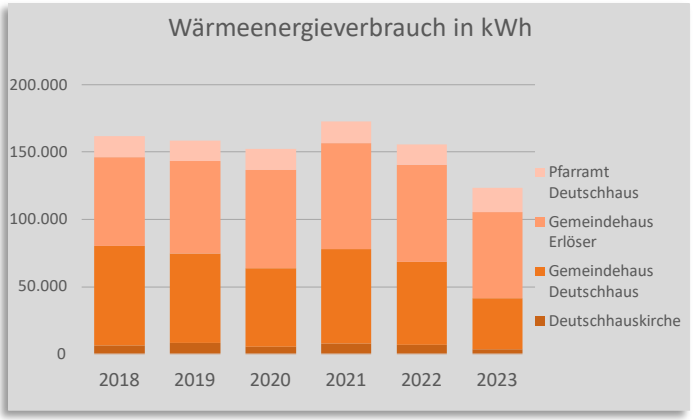
Laut Klimaschutzgesetz der ELKB sollen die durch das Heizen entstandenen Emissionen bis 2035 um 90 % im Vergleich zum 1.1.2023 eingespart werden.



Der CO_2-Verbrauch der Kirchengemeinde Deutschhaus mit Erlöser lag 2019 bei 29,5 tCO_2 und 2023 bei 24,8 tCO_2. Vor allem bei der grafischen Betrachtung wird deutlich, dass die CO_2-Emissionen der Kirchengemeinde im Wesentlichen durch das Beheizen der Gebäude verursacht werden. Daher ist bei den Bemühungen den CO_2-Ausstoß zu reduzieren hierauf das Hauptaugenmerk zu richten. Dies ergibt sich auch dadurch, dass die Gemeinde schon seit vielen Jahren Ökostrom bezieht.

Umweltaspekt Heizung

Der Wärmeenergieverbrauch der Kirchengemeinde Deutschhaus mit Erlöser lag 2019 bei 159 MWh und 2023 bei 124 MWh.

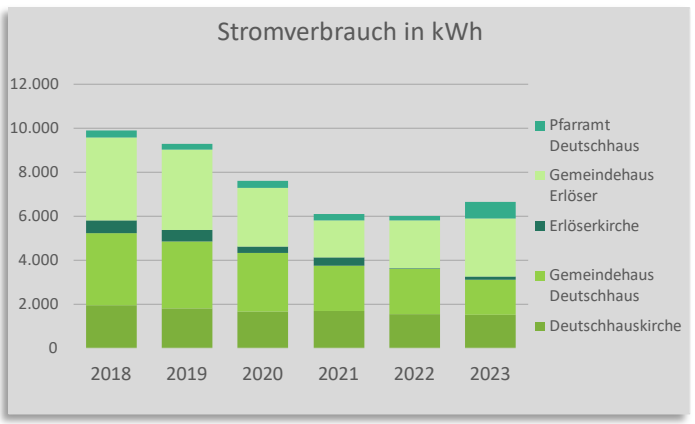


Der Bedarf an Fernwärme für das Gemeindehaus der Deutschhauskirche wird von den Stadtwerken Würzburg gedeckt und beträgt im Schnitt der Jahre 61300 kWh. Der Energieträger Gas für die Heizung im Gemeindehaus Erlöser und im Pfarrhaus wird ebenfalls von den Stadtwerken Würzburg bezogen. Der Bedarf lag in den Jahren 2018-2023 bei durchschnittlich 83.900 kWh. Die Deutschhauskirche wird mit einer Bankheizung und einer Sitzkissenheizung elektrisch beheizt. Dabei versuchen wir, soweit möglich auf die Bankheizung zu verzichten, da diese einen deutlich höheren Energieverbrauch hat. Die Kirchenheizung in der Deutschhauskirche hatte 2023 einen Stromverbrauch von 3855 kWh im Vergleich zu 8322 kWh in 2019. In der Erlöserkirche gibt es auf Grund der baulichen Situation derzeit keine Möglichkeit zu heizen.

Zuletzt bemühten wir uns sehr um einen geringeren Verbrauch an Heizenergie. Besonders in den beiden Gemeindehäusern ist im letzten Jahr eine deutlich rückläufige Entwicklung sichtbar, die auf die unermüdliche und detaillierte Erfassung der Verbräuche durch Frau Ullmann und die -von ihr angepasste- Einstellung der Heizung zurückzuführen ist. So konnte der Wärmeenergieverbrauch im Remter zuletzt um 40%, im Gemeindehaus Erlöser um 30% im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden.

Im Pfarramt stieg der Bedarf an Wärmeenergie zuletzt an, dies erklärt sich vermutlich dadurch, dass dies nach Ende der Vakanz wieder mehr genutzt wurde.

Umweltaspekt Stromverbrauch



Der jährliche Strombedarf der Kirchengemeinde beträgt ohne Heizstrom rund 6000 kWh pro Jahr. Der Stromverbrauch konnte in den letzten drei Jahren glücklicherweise reduziert werden. Im Jahr 2023 kam es zu einem Anstieg des Stromverbrauchs. Einen Anteil daran hatte ein Wasserschaden im Pfarramt, bei dem der Einsatz von stromintensiven Trocknungsgeräten erforderlich war. Besonders im Gemeindehaus der Erlöserkirche war der Stromverbrauch, vermutlich durch erneut häufigere Nutzung im Vergleich zur Coronazeit höher. Der Verbrauch blieb aber noch unter dem in den Jahren 2018 und 2019.

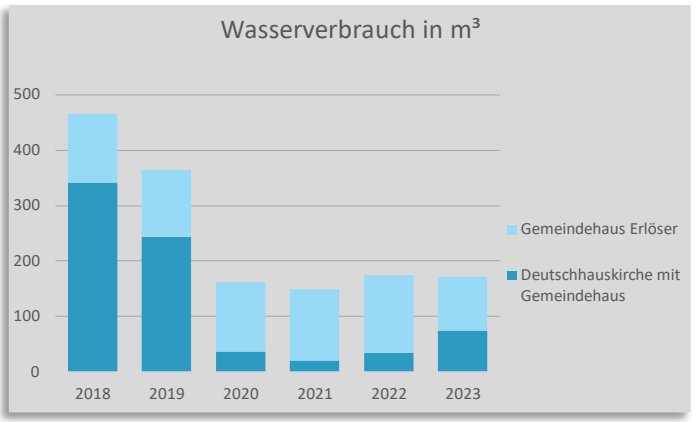
Beleuchtung

Die Beleuchtung wurde vom gesamten Umweltteam als verbesserungswürdig betrachtet. Dies kann nicht durch Zahlen erfasst werden, sondern stellt ein subjektives Empfinden dar, dass jedoch von einem Großteil der Nutzer der entsprechenden Räume geteilt wird. Eine geringe Kostenersparnis ist nur dadurch zu erwarten, dass durch die verbesserte Ausleuchtung keine zusätzlichen Leuchten mit hohen Wattzahlen mehr eingesetzt werden. Vor allem wird jedoch eine verbesserte Aufenthaltsqualität erwartet.

Geräte

Vor allem die Geräte in den Küchen der Gemeindehäuser sind zum Teil schon sehr alt. Das betrifft vor allem Warmwasserboiler und Kühlschränke. Dabei sind die Kühlschränke priorisiert, da sie dauernd laufen. Die Warmwasserboiler werden aktuell nur ca. 2-3mal pro Woche genutzt und ansonsten ausgeschaltet. Durch den reduzierten Stromverbrauch sind hier Kostenersparnisse zu erwarten. Wann sich der Neukauf amortisiert, muss sich zeigen.

Wasserverbrauch



Der Wasserverbrauch unserer Kirchengemeinde lag in den Jahren 2020-2023 in etwa bei 150 m³ jährlich. In den Jahren 2018 und 2019 war der Wasserverbrauch deutlich höher, vor allem im Bereich des Gemeindehauses der Deutschhauskirche. Hier gab es einen Befall der Leitungen mit *Pseudomonas aeroginosa*. Es wurden mehrere Versuche unternommen diesen Befall mit Spülungen und Chlorungen zu beseitigen, was jedoch ohne Erfolg blieb. Das Gemeindehaus konnte bis 2023 deshalb nur eingeschränkt genutzt werden, da das Wasser keine Trinkwasserqualität hatte. Nach einer kompletten Neuverlegung der Leitungen ist das Problem nun behoben.

Reinigung

Bei der Begehung wurden diverse Reinigungsmittel mit Gefahrensymbolen entdeckt. Diese wurden zeitnah ausgemustert und durch umweltfreundliche Produkte sehr zur Freude der Reinigungskräfte ersetzt. Inwieweit hier höhere oder geringere Kosten zu erwarten sind, muss eine längerfristige Beobachtung zeigen.

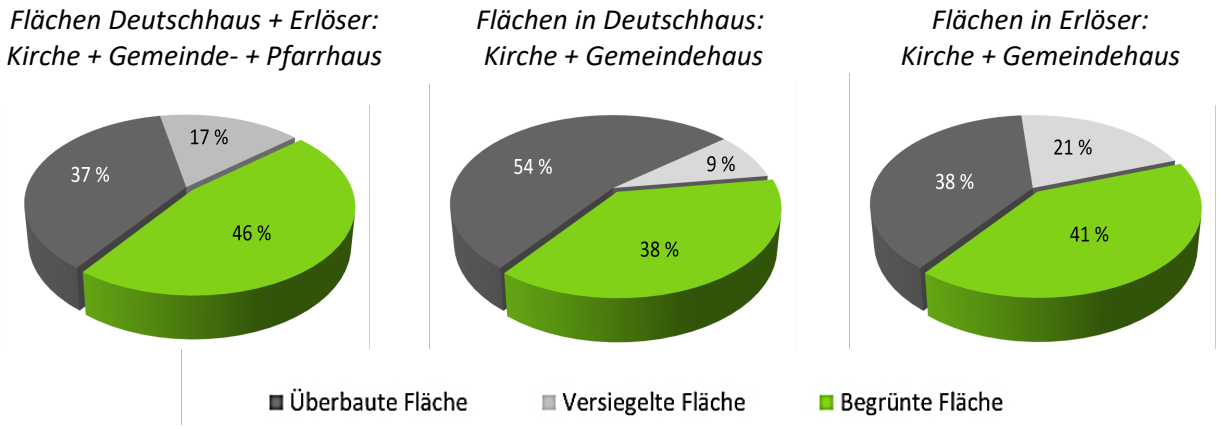
Einkauf / Beschaffung

Materialien rund um die Gemeindearbeit und Büroartikel werden zentral eingekauft. Hier steht meist das kostengünstigste Produkt im Vordergrund. Ein Lieferant für Büroartikel ist selbst EMAS-zertifiziert, hier ist zu überprüfen, ob der Einkauf bei diesem ausgeweitet werden kann.

Materialen und Lebensmittel der einzelnen Gruppierungen werden in der Regel von diesen erworben. Eine Beschaffungsrichtlinie soll hier unterstützen. Daher wird eine Schulung der verschiedenen Protagonisten empfohlen und angestrebt.

Bauliches / Flächenverbrauch:

Die Deutschhausgemeinde, die fast im innerstädtischen Bereich liegt, ist von dichter Bebauung umgeben. Markant sind jedoch die Kastanien, die das Bild der Kirche prägen. Die Erlöserkirche und das Gemeindehaus liegen in einer Wohngegend und sind von einem grünen Band umgeben. Die Pfarrhäuser besitzen jeweils einen großen Garten.



Kommunikation

Kommunikation steht grundsätzlich im Zentrum unseres Handelns. Selbstverständlich sind Themen rund um die Bewahrung der Schöpfung, der Nachhaltigkeit und der Nächstenliebe immer wieder Teil unserer Gottesdienste, jedes Jahr zum Erntedankfest, aber auch bei Gottesdiensten, die wir z.B. zu Christi Himmelfahrt ökumenisch im Garten der Umweltstation feiern, oder dann, wenn biblische Texte dazu auffordern, sich um die Welt und die Gemeinschaft zu kümmern.

Diakon und Pfarrerin erteilen Religionsunterricht an der Burkarder- und der Steinbachtalschule und thematisieren dort nach Lehrplan den Zusammenhang von Umweltfragen und Glauben und sprechen das auch bei kleinen Gottesdienstfeiern und Angeboten in den beiden Kitas im Gemeindegebiet, der Montessori Erlöser-Kita und der Deutschhaus-Kita, an.

Es wird weiterhin einiges an Kommunikation brauchen, um den verschiedenen Gruppen in unseren Räumen zu erklären, wie unsere Erwartungen an sie sich weiterentwickeln, wenn es um den Energieverbrauch, Einkauf oder die Abfallentsorgung geht. Schulungen zu diesem Thema werden angeboten.

Die Teilnehmenden der Gruppen und Kreise nutzen die sich ergebenden Gelegenheiten, mit den Verantwortlichen über die Entwicklungen in der Gemeinde ins Gespräch zu kommen – auch über den Grünen Gockel.

Immer wieder werden skeptische Anfragen an das Umweltteam gestellt, um mehr über Kosten und Nutzen dieser Veränderungen zu erfahren, was Kreise ziehen wird.

Im Kirchenvorstand werden durch das Umweltprogramm fortlaufend Themen auf der Tagesordnung stehen, die zu Beschlüssen führen und das Verständnis in diesem Bereich erweitern.

Bereits umgesetzte Maßnahmen

Heizung

Um Heizenergie einzusparen, wird das Format Winterkirche umgesetzt, das bedeutet, dass die schwer bzw. nicht zu beheizenden Kirchen in den kalten Wintermonaten nicht genutzt werden. Sollte in der Deutschhauskirche in Phasen kühlerer Witterung Gottesdienste stattfinden, wird wenn möglich nur über die Sitzkissenheizung, nicht die Bankheizung geheizt. Außerdem werden manche Räume, insbesondere die Kellerräume des Remters, in der kalten Jahreszeit nicht genutzt, die Raumtemperaturen bewusster geregelt und gesteuert. Freiliegende Teile der Fernwärmeanlage wurden gedämmt.

Strom

Ökostrom war bereits vor dem Start des Umweltmanagementsystems in allen Gebäuden Standard. Leuchtmittel (Energiesparlampen) wurden durch LED-Leuchtmittel ersetzt und damit gleichzeitig die Ausleuchtung verbessert.

Wasser

Die belastete Wasserleitung wurde Anfang 2023 mit einer umfangreichen Baumaßnahme ausgetauscht, so dass keine weiteren Spülungen mit hohem Wasserverbrauch mehr notwendig sind.

Bei Veranstaltungen vor allem im internen Bereich wird Leitungswasser mit Pfefferminze, Zitrone oder Limette verfeinert oder pur angeboten. Es entfällt der Transport von Wasserflaschen. Abgefüllte Getränke werden, wenn möglich, in Glasflaschen angeboten. Als Kaffee wird der WüPaKa, der Würzburger Partnerkaffee, oder mindestens fair gehandelter Bio-Kaffee, ausgeschenkt.

Biodiversität

Ein großer Teil einer größeren Rasenanlage bei Erlöser wird nicht mehr gemäht, um einen natürlichen Aufwuchs zu ermöglichen. Auf eine Ansaat wird wegen des erheblichen Aufwands der Saatbettvorbereitung verzichtet. Auch müsste im in der Regel sehr trockenen Würzburg diese Fläche regelmäßig bewässert werden, was weder personell noch aus Wasserverbrauchsgründen möglich ist.

Beschaffung

Um den Einkauf gemäß den Vorgaben des ELKB-Klimaschutzgesetzes zu gestalten, wurde vom Kirchenvorstand eine vom Umweltteam erarbeitete Beschaffungsrichtlinie am 10.09.2024 beschlossen.

Umweltprogramm

Das aktuelle Umweltprogramm, vom Kirchenvorstand (KV) am 16. Juli 2024 beschlossen, beachtet neben den bundesweiten Vorgaben auch die Richtlinien des Klimaschutzgesetzes der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Änderungen am 18.11.24 vom KV genehmigt.

Die jeweils Zuständigen können im Pfarramt oder direkt beim Umweltteam erfragt werden.

Klimaschutzgesetz ELKB

Strom	nur noch aus erneuerbaren Quellen	sofort
Heizung	90 % Emissionen einsparen zu 1.1.23 100 % Emissionen einsparen zu 1.1.23	2035 2045
Mobilität	mit Bahn, ÖPNV, Fahrrad oder E-Auto	Ab 01.07.24
Beschaffung	Einkauf: ökologisch zertifizierte Produkte und solche aus regionalem oder fairem Handel	Ab 01.07.24

DH = Deutschhaus E = Erlöser

Umweltziele	**Maßnahmen**	**Zeitraum-bis...**
Strom – Ziel: 5 % Einsparung im Vergleich zu 2019 bis Ende 2025		
Ausschließliche Nutzung von zertifiziertem Ökostrom		✓
Stromverbrauch Kirchenheizung minimieren	Winterkirche im Remter	Ende 2024
	Sitzkissenheizung statt Kirchenbankheizung verwenden	4. Q. 24
	Stromverbrauch Sitzkissenheizung - Kirchenbankheizung vergleichen	Anfang 2025
Beleuchtung verbessern Stromverbrauch senken		2025
1. Remter	Leuchtmittel, -farbe, Ausleuchtung verbessern	1. Q. 25
2. Gemeindehaus Erlöser	Leuchtmittel, -farbe, Ausleuchtung verbessern	2. Q. 25
3. Chorraum DH	Ausleuchten für Pfr. und Musiker	3. Q. 25
Zusatzbeleuchtungen (Deckenstrahler etc.)	Sind diese noch notwendig? stromsparendere Leuchtmittel	2. Q. 25
Alte Kühlschränke erneuern	Welche Kühlschränke? Finanzmittel für Neuanschaffung organisieren	4. Q. 25

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum-bis...
Alte Warmwasserboiler erneuern	Energieeffizientere Modelle Finanzmittel organisieren	4. Q. 25
Energieverbrauch aus selbstproduziertem Strom	Anfrage bei kirchlichem Solarfond	2026
Heizung – Ziel: 5 % Einsparung im Vergleich zu 2019 bis Ende 2025		
Stromgebundene Heizung	s. u. Strom	
Fernwärme nutzen	Remter; Posaunenkeller, Kaminzimmer	✓
Wärmeverluste minimieren	Dämmung von Pumpen und Mischern	1. Q. 25
Heizmanagement im Gemeindehaus von DH optimieren Verbrauch um 25 % senken i. Vgl. zu 2019		2. Q. 25
	Remter: Raumtemperatur auf 19,5 °C	Ende 2024
	Foyer: Frostschutzstellung	Ende 2024
	Sakristei: Frostschutzstellung	Ende 2024
	Kaminzimmer: Frostschutzstellung, keine Nutzung im Winter	Ende 2024
	Posaunenkeller: Frostschutzstellung, keine Nutzung im Winter	Ende 2024
Heizungssteuerung automatisieren	Umsetzbarkeit +Wirtschaftlichkeit überprüfen für Pfarrhaus + Gdehaus E	2. Q. 25
Kirche DH - Sakristei	Thermostat austauschen	1. Q. 25
Gemeindehaus DH	Pumpe/Mischer reparieren	1. Q. 25
Gemeindehaus Erlöser	Thermostate kontrollieren/erneuern	2. Q. 25
Keine Heizung in der Erlöserkirche	Nutzung des Gemeindehaus Erlöser während der Heizsaison	Winter 2024/2025
Raumnutzung – Ziel: Unterstützung der Ziele bei Strom und Heizung		
Konzept erarbeiten		2. Q. 25
Immobilienkonzept		*31.12.25*
Mobilität – Ziel: Unterstützung der Gemeinde		
Fahrradständer bzw. -anschließpunkte	Mögliche Standorte + Anschaffung prüfen Finanzierung?	Ende 2025

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum-bis...
Bus /Straßenbahn	Linien und Haltestellen auf Homepage und im Briefkopf, etc.	Anfang 2025
Beschaffung – Ziel: 50 % ökologisch zertifiziert, aus regionalem / fairem Handel		
Beschaffungsordnung	Formulieren und verabschieden	Ende 2024
Reinigungsmittel	Nur Mittel ohne Gefahrenkennzeichen verwenden	1. Q. 25
Veranstaltungen	Leitungswasser in Karaffen statt Plastikflaschen	1. Q. 25
Schulungen	Haupt- und ehrenamtliche Mieter unserer Räume	2 Termine bis 2026
Wasser – Ziel: 80 % Bewässerung nur mit Regenwasser		
Trinkwasserqualität sichern	Eigener Wasseranschluss für Remter	Ende 2024
Regenwassernutzung	2 große Regenwassertonnen in DH	2024
	Regenwassernutzung in Erlöser	Ende 2025
	Regenwasserversickerung in Erlöser	Ende 2025
Biodiversität – Ziel: Förderung		
Alten Baumbestand	pflegen	regelmäßig
Blühwiese in Erlöser	Bereiche ohne Mähen, sich selbst überlassen	2. Q 25
Baumpflanzung Erlöser	Heimische Baumart	
Beratung von extern	Mögliche Umgestaltung zur Verbesserung der Biodiversität - Anfrage	2025
Umweltbildung / Öffentlichkeitsarbeit		
Vorträge etc.	Zusammenarbeit mit Umweltstation, Ökohaus des Bund Naturschutz	2. Q. 25
Konfirmanden-Aktionen	Evtl. in Zusammenarbeit mit Umweltstation, Ökohaus	1. Q. 25
Kinder- und Jugendarbeit	Evtl. in Zusammenarbeit mit Umweltstation, Ökohaus	3. Q. 25
Mieter-Schulung	Informationen zum Umweltprogramm der Gemeinde	2. Q. 25
Weitere Bereiche		
Barrierefreiheit	Zugänge, Sanitärbereich, online (PDFs)	

Ausblick

Das Zertifikat „Grüner Gockel“ bedeutet für unsere Kirchengemeinde, dass wir uns auf den Weg gemacht haben, ein Umweltmanagementsystem einzuführen; es bedeutet nicht, dass wir mit der Zertifizierung am Ziel angelangt sind. Vielmehr ist das Zertifikat Anreiz uns stetig zu verbessern, unsere CO_2-Bilanz fortwährend zu optimieren, die Biodiversität in unserem städtischen Umfeld zu fördern, die Ziele des Klimaschutzgesetzes der ELKB zu erfüllen und dem Schöpfungsauftrag gerecht zu werden.

> Und der HERR, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren. (1. Mose 2,15)
>
> Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen. (Charta Oecumenica 22.4.2001)

Zertifikat Grüner Gockel

Urkunde

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Würzburg Deutschhaus mit Erlöser
Schottenanger 13
97082 Würzburg

Die Gemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-162

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel" zu führen.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 15.11.2024 durch den kirchlichen Umweltrevisor Siegfried Fuchs, Bad Neustadt/Saale. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer 162-151124-SF** ist bis zum 14.11.2028 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 15.11.2024

Florian Baier
Oberkirchenrat

Christina Mertens
Koordination Umweltmanagement

Evang. - Luth. Kirche in Bayern